

New Art

on Stage

brut



© Harit Srikhao

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Sa., 1. März, 14:00 & 16:00 / So., 2. März, 14:00 & 16:00

Henrike Iglesias & Miss Theatre
AFTERLIVES

Performance

in deutscher, englischer und thailändischer Sprache

Österreichische Erstaufführung

Dauer: ca. 90 Minuten

Content Notes

Die Performance thematisiert Tod, Beerdigungen, Trauer und Suizid.
Die Performance verwendet Theaternebel und in einer Szene lauten
Techno-Sound.

/

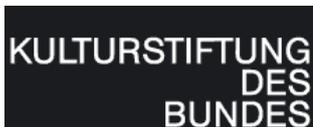
The performance addresses death, funerals, grief and suicide.
The performance uses theatre fog. There is one scene involving loud techno sound.

Credits

Konzept, Kostümdesign, Dramaturgie, digitale Interaktion, Lichtdesign, Performance, Produktionsmanagement, Sounddesign, Bühnenbild & Text Leo G. Alonso, Henri Maximilian Jakobs, Pathipon (Miss Oat), Thongchai Pimapunsri, Nicha Puranasamriddhi, Marielle Schavan, Sophia Schroth, Rosa Wernecke **Produktionsleitung Touring** Maxine Devaud / oh la la – performing arts production **Ursprüngliches Konzept** Pathipon (Miss Oat), Henrike Iglesias (Leo G. Alonso, Malu Peeters, Marielle Schavan, Sophia Schroth), Anan Fries **Mitarbeit Regie & Dramaturgie** Felix Toni **Giesler Technische Leitung & Bühnenbild Thailand** Pornpan Arayaveerasid, Rueangrith Suntisuk (DuckUnit) **Bühnenleitung Thailand** Surat Kaewseekarm **Grafische Gestaltung Thailand** Matus Kaewdum (Cerebrum_art. original) **Codierung & Kreativtechnik** bleeptrack **Schneiderei Bühne** Amancay Ballesi **Outside Eye Berlin** María F. Giacomán Hasbún **Produktionsleitung Berlin** ehrliche arbeit – freies Kulturbüro **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Berlin** Franziska Janke **Übersetzung** Naomi Boyce

Eine Produktion von Henrike Iglesias in Koproduktion mit Sophiensæle Berlin, brut Wien, FFT Düsseldorf und ROXY Birsfelden

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt



Über *AFTERLIVES* von Henrike Iglesias & Miss Theatre

Wo sind wir, wenn wir nicht da sind? *AFTERLIVES* ist eine Zusammenarbeit des Kollektivs Henrike Iglesias mit dem thailändischen Kollektiv Miss Theatre um die Künstlerin Miss Oat und zahlreichen weiteren Kollaborateur*innen. Die multimediale, interaktive Performance findet zeitgleich in Österreich und Thailand statt: Gemeinsam mit den beiden Zuschauer*innengruppen, durch Smartphones miteinander verbunden, begeben sie sich die Performer*innen auf die Suche nach queeren *AFTERLIVES*.

Die Theorie des Multiversums, basierend auf Grundlagen der Quantentheorie, dient in *AFTERLIVES* als Metapher, narratives Mittel und Inspirationsquelle, um über das eigene Leben nach dem Tod zu spekulieren, über queere Politiken des Sterbens und alternative Formen des Zusammenlebens. In Thailand und Wien wird sich das Publikum im Theaterraum versammeln und mit dem eigenen Smartphone mit der Performance interagieren. Das Handy wird zum Portal, das die Räume und Zuschauer*innen miteinander verbindet. Welche parallelen Realitäten sind denkbar? Wo sind wir, wenn wir nicht da sind? Wie müssen wir uns begegnen, um uns verbunden zu fühlen? Und wo finden wir zusammen, um füreinander zu sorgen und umeinander zu trauern?

BARRIEREFREIHEIT

AFTERLIVES ist eine Relaxed Performance.

Die Sitzplätze sind im gesamten Raum verteilt. Das Publikum kann auf unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten (Podeste, Stühle und Sitzsäcke) Platz nehmen und kann sich diese frei aussuchen.

Es gibt Momente, in denen das Publikum eingeladen ist, sich im Raum zu bewegen. Eine Teilnahme daran ist nicht notwendig. Das Publikum interagiert über ihre Smartphones untereinander und mit der Performance. Es ist nicht notwendig das Smartphone zu benutzen, um die Performance verstehen zu können.

Die Lichtsituation ist eher dunkel. Es ist hell genug, um sich zu orientieren. Es gibt einen kurzen Moment mit kompletter Dunkelheit.

Es gibt eine ruhige Geräuschkulisse. An einigen Stellen gibt es Pausen ohne Geräusche. Am Ende der Performance gibt es einen Musiktrack, der mit Technobeats unterlegt ist.

About *AFTERLIVES* by Henrike Iglesias & Miss Theatre

Where are we when we are not there? *AFTERLIVES* is a collaboration of the collective Henrike Iglesias with the Thai collective Miss Theatre that includes artist Miss Oat and many other collaborators. This interactive, multi-media performance will take place in Vienna and Thailand at the same time: Together with the two audience groups, connected via smartphones, the performers will set out to find queer afterlives.

In *AFTERLIVES*, the theory of the multiverse, based on principles of quantum theory, serves as a metaphor, a narrative device and a source for inspiration to speculate about one's own life after death, queer politics of dying and alternative forms of living together. Audiences will gather in theatre spaces in Thailand and Vienna and interact with the performance using their own smartphones. The phone will thus become a portal connecting spaces and spectators. What parallel realities are imaginable? Where are we when we are not there? How do we need to face one another to feel connected? And where can we get together to care and mourn for one another?

ACCESSIBILITY

AFTERLIVES is a relaxed performance.

The seats are distributed throughout the room. The audience can take a seat on different seating options (platforms, chairs and beanbags) and can choose them freely.

There are moments when the audience is invited to move around the room. Participation is not necessary. The audience interacts with each other and with the performance via their smartphones. It is not necessary to use the smartphone to understand the performance.

The lighting situation is rather dark. It is bright enough to get your bearings. There is a brief moment of complete darkness.

There is a quiet soundscape. In some places there are pauses without sounds. At the end of the performance there is a music track with techno beats.



© Paula Reissig

Über alle Grenzen hinweg

Ein Gespräch mit Henrike Iglesias über ihre Zusammenarbeit mit Miss Theatre und den Entstehungsprozess von *AFTERLIVES*.

***AFTERLIVES* ist eine multimediale, interaktive Performance über das Sterben und alternative Formen des Zusammenlebens. Wie ist diese Idee entstanden?**

Wir haben als Henrike Iglesias 2022 ein Stück über Enden, Trauer und Abschiede gemacht, *FLAMES TO DUST*, das auch im brut zu sehen war. Dabei haben wir festgestellt, dass es noch so viel mehr zu erkunden gibt in diesem Themenkomplex, vor allem auch in Bezug auf queere Politiken des Sterbens. Etwa zur gleichen Zeit haben wir Miss Oat vom Kollektiv Miss Theatre aus Thailand kennengelernt und haben festgestellt, dass für sie Tod, Sterben und queere Afterlives aber auch queere Lebensformen insgesamt Themen sind, die sie in ihrer Arbeit beschäftigen, so wie uns auch. Das hatten wir also gemeinsam und wir hatten Lust, einmal zusammenzuarbeiten und eine Performance zu kreieren, die in Berlin und Thailand gleichzeitig stattfindet.

Das Stück findet zeitgleich an zwei Aufführungsorten statt: in Wien und in Thailand. Wie kam es dazu und wie beeinflusst das den künstlerischen Entstehungsprozess?

Wir fanden es spannend, dass wir an ganz unterschiedlichen Orten leben und arbeiten und es doch viele Parallelen in unseren Interessen und Fragestellungen gibt und in der Art, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen. Wir wollten ein Theatererlebnis kreieren, in dem das Publikum eine ähnliche Erfahrung machen und sich auf eine Art und Weise begegnen kann, die sonst schwer möglich ist. Der Probenprozess von *AFTERLIVES* fand sowohl in Thailand als auch Berlin statt: Erst haben wir nur digital miteinander verbunden zusammengearbeitet, ein Teil in Berlin, ein Teil in Thailand, dann haben wir insgesamt vier Wochen erst in Berlin, dann in Thailand zusammen verbracht und für die Endproben waren wir wieder in unseren zwei Gruppen in Berlin und Thailand und nur digital miteinander verbunden, so wie auch das Publikum während der Shows. Beide Arten der Zusammenarbeit waren wichtig für die Entstehung von *AFTERLIVES*.

Denn natürlich ist es möglich, sich auch über eine weite Entfernung hinweg nah zu sein und sich zu verbinden, darum geht es ja auch in der Performance. Allerdings haben die Wochen, die wir zusammen an einem Ort verbracht haben, die Vertrauensbasis und Verbindung geschaffen, die es braucht, um gemeinsam diese Performance zu entwickeln und jetzt zur Aufführung zu bringen.

Die Quantentheorie ist zentrale Inspirationsquelle in dem Stück: Was bedeutet es, Quantentheorie aus einer queeren Perspektive zu betrachten?

Quantentheorie ermöglicht das Gedankenspiel: Wie könnte es noch sein? Wie ist es in einer anderen, parallelen Realität? Diese Fragen lassen sich auch in Bezug auf ein immer noch weit verbreitetes heteronormatives und traditionelles Welt- und Menschenbild stellen. Zwar existieren queere Lebensformen ja bereits parallel innerhalb der einen Realität, in der wir uns aktuell bewegen aber uns interessiert es dennoch zu Fragen: Wie sähe eine Realität aus, in der es normal ist, dass Menschen in unterschiedlichen Beziehungs- und Familienkonstellationen miteinander leben und füreinander Sorge tragen? In der Menschen selbstverständlich selbst über ihren Körper und wie über ihn gesprochen wird bestimmen können, auch über ihren Tod hinaus?



© Paula Reissig

Welche Denkanstöße wollt ihr dem Publikum mitgeben?

Wir freuen uns über jegliche Denkanstöße, die das Publikum mitnimmt. Der Gedanke, dass wir alle miteinander verbunden und vernetzt sind, über diverse konstruierte und teilweise gewaltvolle Grenzen hinaus und dass wir dementsprechend versuchen sollten, so gut es geht füreinander Sorge zu tragen, ist uns zum Beispiel wichtig.

Wie würdet ihr euch euer „Afterlive“ vorstellen?

Jede Person aus dem Team von *AFTERLIVES* stellt sich ihr Afterlife ein wenig anders vor. In der Performance erlebt ihr vielleicht die Mischung einiger Visionen, die wir haben und könnt hoffentlich eure eigene auch mit einbringen!

Henrike Iglesias ist ein Theaterkollektiv aus Berlin und Basel, das seit 2012 zusammenarbeitet. Das Team besteht aus Leo G. Alonso, Malu Peeters, Marielle Schavan und Sophia Schroth. Zusammen und in kleineren Konstellationen sowie mit verschiedenen Kollaborateur*innen erarbeiten sie Performances, Installationen, Partys und vieles mehr. Sie begreifen popkulturelle und massenmediale Phänomene als Spiegel gesellschaftlicher Zu- und Missstände und haben es sich zur Aufgabe gemacht, diese aus feministischen Perspektiven zu beleuchten. In ihrer Arbeit nutzen sie technische Mittel und Geräte gern auf narrative, interaktive und poetische Art und Weise und interessieren sich dafür, inwieweit diese unser alltägliches Zusammenleben beeinflussen. Henrike Iglesias und brut Wien verbindet eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Nach *OH MY* (2019), *FRESSEN* (2020), *UNDER PRESSURE* (2021) und zuletzt *FLAMES TO DUST* (2023) ist Henrike Iglesias mit *AFTERLIVES* zum fünften Mal zu Gast im brut.

Miss Theatre aus Bangkok ist ein Kollektiv von darstellenden Künstler*innen, die sich mit queeren Thematiken, marginalisierten Communities und Genderpolitik beschäftigen. Anhand persönlicher Erfahrungen experimentieren sie mit narrativen Mitteln, um Überzeugungen zu hinterfragen und patriarchalische Ideologien abzuwehren.

Pathipon (Miss Oat) gründete Miss Theatre und H0M0HAUS, ein Festival für Vielfalt. Ihre Arbeit erforscht Queerness, Individualität und Politik und stellt die Normen der thailändischen darstellenden Künste infrage. H0M0HAUS wurde 2024 erfolgreich ins Leben gerufen und wird 2025 in die zweite Runde gehen.

Rosa Wernecke ist Video- und Lichtdesignerin. Sie ist Teil des feministischen Performance- und Medienkunstkollektivs Swoosh Lieu, dessen Arbeiten u. a. beim Stückemarkt des Berliner Theatertreffens, beim Impulse Festival und beim Festival Politik im freien Theater gezeigt wurden. Sie ist Mitgründerin des Vereins Gefährliche Arbeit für die Vernetzung und Fortbildung von FLINTA-Techniker*innen und -Designer*innen. 2018 war sie Artist in Residence in der Villa Kamogawa des Goethe Instituts Kyoto, 2021/22 in der Kulturakademie Tarabya in Istanbul und 2023/24 an der Cité des Arts in Paris.

Henri Maximilian Jakobs studierte E-Bass am Richard-Strauss-Konservatorium München und ist Sänger und Bassist der Band TUBBE, mit der er drei Alben veröffentlichte. Zudem tourte er als Live-Bassist von Sookee, The toten Crackhuren im Kofferraum u. a. 2019 war Jakobs Protagonist des Podcasts Transformer von Christina Wolf, des Gewinners des Deutschen Hörbuchpreises in der Kategorie Podcast. Seit 2020 ist er als Theatermusiker tätig, u. a. für die Schaubühne Berlin, das Theater an der Parkaue und das Schauspiel Hannover. Neben seinem Schaffen als Musiker ist Jakobs Autor, sein Debütroman *Paradiesische Zustände* erschien im Juni 2023 bei KiWi.



15.03.
— 12.04.

imagnetanz
2025

Festival für
Neues aus
Choreografie und
Performance



brut

Tickets & Infos:
brut-wien.at



Newsletter

brut Media partners

DERSTANDARD

FALTER



Ö1 CLUB

intro



**Good
Night
.at**